

# I would like be a hunter

Von Shiro-nee

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Prolog+Steckbrief</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Der lange Weg zur zweiten Prüfung</b> .....	4
<b>Kapitel 3: Mit Hang und würde Zur dritten Prüfung</b> .....	8

## Kapitel 1: Prolog+Steckbrief

Ich fuhr mit dem Aufzug nach unten. Als ich unten ankam, übergab mir ein komisches grünes etwas meine Teilnehmernummer. Ich ging ein bisschen herum und sah mir die anderen Teilnehmer an. Vor einer kleinen Pfütze blieb ich stehen und sah mich in der Spiegelung an. Man sah eigentlich nur mein Gesicht und meine weißen Schuhe, da ich einen Mantel trug. Unter dem Mantel trug ich eine schwarze knielange Hose und ein weißes T-Shirt, darüber ein weiß-schwarzen Hoodie im Panda style. Man konnte erkennen, dass ich ein kleines Accessoire trug, nämlich eine herzförmige Halskette. Sie war mit meinen Schuhen als einziges zusehen. Da ich sie über meinen Mantel trug. Nach diesem kurzen Anstarren, beschloss ich, weiter zu gehen. Viele Leute sahen mich an und von manchen konnte ich sowas hören wie:

„Der Kleine besteht doch nicht mal die erste Runde!“ oder „Der Kleine geht doch drauf, wenn der hier teilnimmt!“

Ich hasste es, wenn man so etwas sagt. Ich ging zur Wand und setzte mich dort hin. Auf einmal kam ein dicklicher Mann zu mir.

„Hey Kleiner, du bist das erste Mal hier, oder?“

Ich sah auf.

„Ja, wieso?“

„Mein Name ist Tonpa. Ich nehme hier schon zum 35ten mal an der Prüfung teil, daher kenne ich mich gut aus. Also, falls du Fragen hast, frag ruhig!“, sagte er mit einem Lächeln.

Daher gab ich ihn auch eins.

„Danke!“, meinte ich und stand auf. Er kramte in seiner Tasche und hielt mir dann eine Flasche vor die Nase.

„Hier zum Zeichen unserer Freundschaft!“

Ich nahm sie an, öffnete sie und roch daran. Ich glaube, der hält mich für dumm. Er lächelte so, als ob nichts wäre, dabei wusste ich doch, dass da Abführmittel drin war. Mir es trotzdem egal, ich hatte Durst, also nahm ich sie dankend an und trank. Damit verabschiedete ich mich von ihm. Ich lehnte mich wieder an die Wand und trank noch etwas von der Flasche, jedoch nicht ganz, da ich keinen Durst mehr hatte.

„Was soll ich denn jetzt damit machen?“, überlegte ich laut vor mich her.

„Wenn du die nicht mehr trinken möchtest, nehme ich sie gerne. Ich habe noch Durst!“

Ich sah nach links, wo mir ein weiß haariger Junge mit einen Skateboard in der Hand entgegen kam. Er blieb vor mir stehen und ich gab ihm die Flasche.

„Na gut, wenn du willst. Hier bitte!“

Er nahm sie dankend an. Er trank sie aus und warf die Flasche einfach weg.

„Mein Name ist Killua und deiner?“, fragte er mich. Ich war mir nicht sicher, ob ich ihm den sagen sollte, doch ich tat es.

„Akito“, meinte ich kleinlaut.

„Nicht so schüchtern. Ich werde dich schon nicht fressen!“

Was er sagte, ließ mich etwas rot werden. Er lachte nur. Ich fand dies jedoch nicht so witzig. Ich sah ihn mit etwas schmollenden Blick an.

„Na na, war doch nicht so gemeint. Da musst du doch nicht gleich sauer werden, du siehst doch süß aus, wenn du rot bist.“

Das war keine Hilfe, dachte ich mir. Plötzlich ertönte ein Klingeln.

„Es scheint loszugehen“, meinte Killua und ich nickte. Der Mann erklärte kurz etwas

und dann liefen alle los.

„Na, wie wäre es, wollen wir zusammen laufen?“, fragte er mich.

„Können wir machen“, war meine schlichte Antwort.

Er stieg auf sein Skateboard und fuhr los, ich lief neben ihm. Eine Weile blieb das so, bis er fragte:

„Willst du nicht mit aufs Skateboard? Irgendwie fühle ich mich schlecht, wenn ich dich so neben mich her laufen sehe“

„Nein, passt schon, das schaffe ich“, meinte ich und schenkte ihm ein Lächeln. Das wird noch ein weiter Weg, hatte ich das Gefühl. Somit begann für mich die Hunter Prüfung.

Steckbrief:

Name: Akito

Nachname: Tanaka

Alter: 12

Geburtstag: 1. Dezember

Haarfarbe: Blond

Augenfarbe: Grün

Geschlecht: Männlich

Größe: 1.54

Gewicht: 43 kg

Familie: Sind noch am Leben

Charakter: Er ist nett, hilfsbereit, großzügig, schüchtern, ein wenig naiv und hat auch so seine rebellischen und teuflischen Momente.

Ängste: Für immer alleine sein

Er mag: Tierbabies, Süßigkeiten, kämpfen, kochen und Leuten zuhören

Er mag nicht: Alleine sein, Kaffee und Insekten

Lieblingsfarbe: Rot

## Kapitel 2: Der lange Weg zur zweiten Prüfung

Ich lief schon eine Weile neben Killua her, aber nach einer Weile wurde mir von der Stille zwischen uns langweilig. Also schaute ich zu ihm und sagte: „Sag mal, wieso möchtest du eigentlich Hunter werden?“

„Na ja ich hab gehört, dass sie schwer sein soll, also wollte ich mitmachen, könnte ja Spaßig werden. Und du?“

„So ein großartiger Grund ist das nicht. Ist eher ne Art Familien Tradition.“ er nickte. Schon wieder diese blöde Stille. Ich wusste nicht, was ich als Nächstes Gesprächs Thema nehmen sollte. Ich war völlig in Gedanken, bis jemand anfang zu Schreien.

„Warte mal kleiner! Nimm die Hunter-Prüfung gefälligst ernst!“

Es war ein Mann im Anzug, der es zu Killua schrie, wahrscheinlich, weil er mit dem Skateboard fuhr.

„Was meinst du?“, sagte Killua, jedoch nur gelassen.

Der Mann schien aber wütend darüber zu sein. „Na, das Skateboard! Du schummelst!“ der regte sich auf.

Killua schien dies nicht zu stören, denn mal wieder fragte er gelassen: „Wieso?“, „Wieso!? Weil beim Laufen die Ausdauer geprüft wird!“

Ich könnte mich nicht daran erinnern, dass der Mann dies sagte. Ich schaute Killua an und er mich.

„Wird doch gar nicht.“ Erklang, eine Junge Stimme von hinten.

„Wie?“

Ich denke mal, der Mann hat nicht gerade gut aufgepasst beim Zuhören dieses Mannes. Dabei könnte ich mir so gut wie nichts Schönes vorstellen, als jemanden den ganzen Tag zuzuhören.

„Gon, was sagst du da?“

Gon, also denn Namen sollte ich mir vielleicht merken.

„Der Prüfer meinte nur, dass wir ihn folgen sollen!“, da hattest du recht.

Wenigstens einer, der auch noch mit zugehört hatte, was er sagte.

„Auf welcher Seite stehst du eigentlich, hä?“, meinte der Mann aufgebracht.

Ich sagte die ganze Zeit nichts, es war spannend ihnen zuzuhören. Killua fuhr nun nach hinten zu den Jungen, dessen Namen Gon war.

„Hey, wie alt bist du?“, fragte nun Killua nun ihn.

„Ich bin zwölf.“, antwortete er.

„Hmm...“, machte Killua.

Er schien nachzudenken. Er drehte sich kurz zu mir.

„Akito komm her!“

kurzer Hand tat ich das und er sprang von seinem Skateboard ab. Nun liefen wir beiden neben diesen neuen Jungen.

„Na gut, dann lauf ich halt auch.“, sagte er und der anderen schien dies zu gefallen.

„Wow, das war cool!“

„Ich heiße Killua“

„Ich bin Gon!“ stellten sich die beiden vor.

„Und wie heißt?“

Nun sprach er mich an: „Akito!“, meinte ich kurz.

Gon und Killua fingen sich an zu unterhalten. Ich hielt mich aber daraus. Auf einmal verspürte ich, dass ich Hunger bekam. Ich sah nach hinten. Der Mann, der vorhin so

herumgeschrien hat, schien schwächer zu werden. Sollte ich fragen, ob es hin gut geht? Um uns herum sah man, wie immer mehr Leute aufgaben. Ich fragte mich, wie viel Zeit schon vergangen war. Ich hatte ein schlechtes Zeit Gefühl.

Nun blieb der Mann hinter uns stehen und das merke auch Gon so blieb er dann auch stehen. Somit auch Killua und Ich.

„Hey, lass ihn. Wir sollten weiter laufen!“, war Killua der Meinung, doch Gon sah einfach nur weiter zum Mann. Killua schien davon verwirrt zu sein. Ich auch ein wenig mir war es jedoch egal.

Er schien sehr zu schwitzen, doch an sagte er: „Darauf geschissen!“, damit sprintete er auf einmal an uns vorbei, während er noch „Ich werde ein Hunter!“ und „Ihr könnt mich mal!“, schrie.

Gon lächelte, ob das wusste, dass das passieren würde? Schnell nahm er seine Angel und holte damit denn Koffer des Mannes.

Killua schien dies cool zu finden, denn er sagte auch: „Cool“

Ich frag mich, was er daran so cool fand, ich sah dahinter nur ein Junge mit einer Angel.

Endlich liefen wir weiter „Darf ich nachher auch mal?“, fragte Killua Gon.

„Wenn ich dein Skateboard mal ausprobieren darf, okay?“, meinte Gon.

Nun sahen sie mich an „Was ist?“, fragte ich.

„Willst du die Sachen auch mal ausprobieren?“, meinte Gon.

„Tut mir leid, aber ich bin weder noch ein guter Skateboard Fahrer noch ein guter Angler.

Außerdem hatte ich nichts, was ich euch dafür geben könnte.“

„Na gut, wenn du nicht willst.“, damit war für mich das Thema abgehakt.

„Wie wäre es, wenn du dafür den Mantel abnimmst. Ich würde nur allzu gern wissen, wie du ohne aussiehst!“, sagte Killua.

„Auf gar kein Fall!“

„Wieso denn nicht?“

„Ich sagte nein!“

„Ist schon gut.“, meldete sich jetzt Gon.

Somit war das Gespräch vorbei. Als wir bei einer Treppe ankamen, schien der Prüfer schneller zu werden und damit auch wir. Ich hasse, dass. Ich bin überhaupt kein Fan vom Laufen und kein Fan von Treppen.

Dann Kam Killua auf eine Idee „Na Leute, wie wäre es mit einem kleinen Rennen bis zum Ziel?“

„Klar! Der Verlierer muss essen, ausgeben!“

„Okay. Na, wie steht es Akito? Bist du dabei?“

„Nein!“

„Wieso?“

„Na, weil ich keine Lust habe, warum denn sonst. Rennt nur ohne mich!“

„Na gut!“, damit waren sie weg und ich alleine.

Deswegen gesellte ich mich zum Mann, der mittlerweile sein Oberteil ausgezogen hatte. Noch hatte er mich, anscheinend nicht bemerkt.

„Leorio, bist du in Ordnung?“, die Stimme kannte ich noch nicht, aber sie kam von einem blonden Jungen. Der Mann hieß also Leorio. Jetzt ist die Frage, wie der neue Junge heißt.

Sie schienen sich zu unterhalten, aber ich hatte mit einem Gedanken zu tun, so das ich erst wieder zu hörte, als dieser Leorio sagte: „Ich bin nicht alt! Ich bin ein Teenager genau so wie ihr!“

Was? Da schrien auf einmal Killua, Gon und dieser neue Junge.

„Echt! Nicht wahr!□

Huch, wann sind denn die beiden hier Gelandete. Es schient so, als wäre ich schneller als sie gewesen. Komisch.

Doch schon waren sie an uns vorbei. Ich wollte wissen, wie der Junge heißt, denn es schien, als würden die drei sich kennen, also ging ich näher zu ihm und zog ein wenig an sein Oberteil. Er sah mich etwas verwirrt an.

„Kannst du mir sagen, wie du heißt. Bitte, ich möchte es gern wissen!□, meinte ich, mit einer extra niedlich aufgesetzten Stimme und mit einem Babykatzen blick, damit er mir auch antwortet:„Ähm...ich heiß Kurapica□, meinte er etwas verwirrt, jedoch mit einem Lächeln.

„Danke!□

„Hey wieso sagst du ihn das!□

„Ich weiß nicht. Er hat mich eigentlich ganz nett gefragt.□

„Wir kennen denn Bengel doch gar nicht!□

Bengel! Das musste ich mir nicht gefallen lassen, also sah ich sie mit einem schmollenden Gesicht an und ging. Nun war ich wieder alleine. Ganz alleine. Als ich man Ausgang ankam, sah ich Gon und Killua ging jedoch nicht hin, das auf einmal so, was Komisches passierte, das tauchte, so ein Typ auf und meinte, er sei der echte Prüfer und damit fing es an. Niemand wusste, was er tun sollte oder wen, wer von beiden glauben sollte, bis ein gewisser Magier ein paar Karten warf. Der Typ, der meinte, der Echte zu sein könnte, die Karten nicht fangen und starb. Und dieser Satotsu fing sie ohne Probleme. Damit war ja wohl klar, wer der Echte war. Nach vielen stauen und so wurde dieser Magier nochmal verwarnt und wir konnten endlich weiter. Ich lief lange aber alleine. Wieso wusste ich nicht genau, aber ein wenig ruhe tut manchmal gut. Es wurde ziemlich neblig, sodass man nichts mehr sah und plötzlich war ich alleine also so wirklich alleine. Niemand war mehr da. Das machte mir schon etwas Angst.

Ich hasse es alleine. Irgendwann verlangsamte ich mein Tempo, um zu sehen, ob ich irgendwo jemanden sah.,

„Wieso ist hier denn niemand. Ich hasse, es alleine zu sein!□

Wieder dieses Gefühl alleine gelassen zu sein kam in mir hoch. Ich ging ziemlich langsam.

Nun sah ich auf dem Boden„Ich hoffe, ich finde die Gruppe wieder.□, ich seufzte. Dann roch ich ihn und folgte dem Geruch.

Da stand er„Killua!□, ich lief zu ihn.

Er drehte sich zu mir um„Oh Akito da bist du ja wieder. Ich habe mich schon gefragt, wo du bist.□

„Ach nur hier und dort so.□, meinte ich und lächelte ihn an.

Entweder habe ich mich verguckt ober er wurde wirklich rot, als ich ihn anlächelte. Na ja, auch egal.

Da fiel mir auf das Gon nicht bei ihm war„Sag mal, wo ist den Gon? War er nicht die ganze Zeit bei dir?□

„Ja schon, aber er wollte seinen Freunden helfen gehen□

„Ach so□

„Wir sollten gehen, da ist die Gruppe und ich möchte sie nicht nochmal verlieren.□, ich nickte.

Wir rannten los und ich war froh, nicht mehr alleine zu sein. Schließlich waren wir angekommen, doch von den dreien war keine Spur zusehen.

„Komisch. Gon ist echt nicht hier.“ meinte Killua.

Da hat er recht, dafür sind hier aber jede Menge anderer gestalten. Ich hoffte, dass sie es noch schaffen würden, denn, die Zeit war gleich um. Dennoch sah ich sie dann auf einmal. Das war ja nochmal knapp. Ich zupfte an Killua's Ärmel.

„Was?“

„Da!“

Ich zeigte auf die drei, die sich nun bei einem Baum befanden. Killua nickte und wir gingen hin.

„Gon!“

Gon drehte sich um und sah uns.

„Killua, Akito!“

Killua lächelte, ich winkte.

„Das ist doch der Bengel von letzstens!“ meinte Leorio.

„Da hast du recht!“ fügte Kurapica hinzu.

Gon schaute etwas verwirrt.

„Hey, wen nennst du hier Bengel!“ sagte ich zu ihm.

„Ihr kennt euch?“ fragte Gon.

„Ja. Er hatte mich plötzlich gefragt, wie ich heiße.“

„Na, wenn sich alle kennen ist dich gut!“ meinte Gon glücklich. Nun ging Killua ein Stück nach vorne und meinte: „Sag mal, wie habt ihr eigentlich hierher gefunden?“

„Ich bin einfach den Geruch von Leorio's Rasierwasser gefolgt!“ es stimmt, er trägt wirklich ein sehr permanentes.

„Ernsthaft?“, sagte Killua „Du bist schon ein wenig seltsam.“ fügte er noch hinzu.

„Gratulation alle Teilnehmer, die es bis hier eher geschafft haben. Die nächste Prüfung wird hier Biska-Wald stattfinden. Damit werde ich mich verabschieden. Viel Glück ihnen allen!“ und so ging er.

Das große Tor öffnete sich und eine junge Frau sprach zu uns „Würden die Anwärter, die den ersten Teil bestanden haben, bitte eintreten!“, so gingen wir rein und sofort sprach sie weiter.

„Willkommen. Ich bin Menchi, euer Prüfer beim zweiten Teil“

„Und ich bin Co-Prüfer Buhara“

Was jetzt wohl kommt? Ein Grummeln ertönte und viele fragten sich, woher dies kommt „Du bist schon wieder hungrig, was?“ meinte die Frau. Hunger heißt, dass das ich denke, was wir machen sollen.

„Ich habe Kohldampf!“

„Nun, wenn wir schon dabei sind....im zweiten teil wird.....gekocht!“

kochen klasse ich liebe kochen! Viele der anderen Teilnehmer aber anscheinend nicht denn viele bescherten sich. Doch das war, voller ernst von ihr und so begann die zweite Prüfung, in der wir Schwein zubereiten sollten.

## Kapitel 3: Mit Hang und würde Zur dritten Prüfung

Ich begab mich mit den anderen in den Wald, wo wir nach ein paar Schweinen suchten. „Ein Schweinchen fangen und es zubereiten. Das wird einfach nach den ersten Teil!“, meinte Leorio.

Ich hatte das Gefühl, das es nicht so einfach werden würde.

„Hoffen wir, dass es so leicht wird.“, äußerte sich Kurapica währenddessen rutschte Gon den Hügel runter und Killua rutschte hinterher, also rutschte ich auch runter. Sodann kamen Leorio und Kurapica dazu. Dann auf einmal schrie Killua auf und ich sah auch schon weswegen. Gon blieb am Ende einfach sitzen genau deswegen stießen wir alle dem vorderen an den Rücken. Ich stieß mit voller Kanne mein Gesicht in Killua´s Rücken.

„Aua!“, sagte ich.

„Was solle denn das Gon!“, fauchte Killua ihn an.

„Da sind sie!“ Gon zeigte ihn die Richtung wo man auf einmal große Schweine sehen konnte.

„Wieso Knochen?“, fragte ich.

„Sind das Raubtiere?“, aber als Kurapica das sagte, schrie das eine Schwein schon auf. Wir rannten weg doch, als ich kurz mal anhielt, bemerkte ich, das ich gar nicht mehr bei der Gruppe war. „Na toll das kann auch nur dir passieren!“, fauchte ich mich selbst an und begann wenigstens nah einem Schwein zu suchen. Kurze Zeit später fand ich auch eins und ging hin. Als das Vieh mich sah, wurde es wieder wütend und rannte auf mich zu doch ich blieb am Ort und Stelle stehen. Ich sah das Vieh tief in die Augen und plötzlich kurz bevor es mich um rannte, blieb es stehen legte sich hin und wurde brave, wie ein Schoß Hündchen.

„So ist gut schön liegen bleiben.“, ich streichelte es.

Ich kletterte auf sein Kopf und schlug ihn mit voller Wucht gegen die Stirn. Es war am Ende und ich musste es jetzt nur noch zurücktragen.

„Verdammt das hatte ich vergessen ich muss es ja zurücktragen man keine Lust!“, jammerte ich.

Wieder beim platz angekommen, fing ich an das Schwein zuzubereiten. „Hey Akito! Ich hatte, schon die Sorge, dass du es nicht schaffen würdest!“

„Mach dir darum mal keine Sorgen Killua. Ich habe mehr drauf als die Leute denken!“, ich gab ihm ein zuversichtliches Lächeln und er mir ein zurück.

„Na, wenn du meinst!“, er fing wieder an sich, um sein Schwein zu kümmern und ich sollte das auch tun.

Viele Leute schafften es nicht denn dieser Buhara ließ zwar alle weiter aber Menchi nicht. Ich war an der Reihe. Meine Mutter hatte mir vieles über das Kochen beigebracht und ich möchte es auch sehr. Ich hoffte, ich könnte es schaffen. Beide sahen es sich an.

„Also schlecht sieht es schon mal nicht aus!“, meinte sie und fing an ein Stück zu essen. Buhara zeigte, dass ich durch kam aber viel konnte mir, dass nicht sagen denn solange es ihr nicht schmeckte, kam ich eh nicht durch. Sie überlegte lange, was mich nervös machte.

„Das ist gar nicht schlecht kleiner. Wie heißt du?“

„Akito.“

„Ich muss ehrlich sein Akito von allen, die ich bis jetzt gekostet habe, hat deines das

beste Potenzial. Mach weiter so und ich bin mir sicher, wenn wir uns das nächste Mal treffen wirst du diese Prüfung bestehen!", sagte sie mit einem lächeln.

„Ja!“, ich lächelte zurück.

Am Ende hatte keiner bestanden. Bei ihrem Temperament kein Wunder. Natürlich waren damit viel nicht einverstanden und regten sich auf, wurden laut und einer machte sogar seinen Herd kaputt.

Ich ging zu Killua, „So werden die auch nicht bestehen, wenn die jetzt anfangen herum zu schreien!“

„Da hast du recht, aber manche Leute sind zu dumm und kenne nur den Weg.“, ich stimmte zu.

Der Typ, der sein Herd kaputt machte, griff die Prüferin an, doch dann landete er auch schon ganz woanders. Sie laberte viel, bis eine Stimme, sie unterbrach.

„Ist es nicht etwas übertrieben alle Anwärter durchfallen zu lassen?“, ein Luftschiff mit dem Hunter-Logo. Ein alter Opa kam zum Vorschein und sprach mit der Prüferin.

„Das ist Netero. Der Leiter der Hunter-Prüfung!“, erklärte sie.

Ekelhaft wegen, diesen alten Herrn hatte ich Sand in die Augen bekommen und das nur, weil er um beginnt, so cool von Luftschiff springen musste. Netero und Menchi unterhielten sich bis Menchi sich auf ein mal entschuldigte und von ihrem Amt abtreten wollte. Sie gab zu, das die Prüfung zu schwer war und wollte das der zweite teil wieder holt wird. Wo zu den der ganze aufwand davor!? Netero ging mit ihr ein Kompromiss ein, und zwar das sie uns eine neue Aufgabe stellen soll. Sie gab sich da mit ein verstanden.

„Eure neue Aufgabe ist..... Gekochtes Ei!“, ich fragte mich von, wo sie hier Eier bekommen wollte.

„Herr Vorsitzender könne sie uns mit ihrem Luftschiff zum Spaltberg bringen?“

„Zum Spaltberg? Na sicher doch!“

Am Spaltberg angekommen sahen wir in die große Schlucht, „Das ist das Nest eines Spinnenadlers!“, ich fragte mich was sie vorhatte. Ein starker Wind kam von der Schlucht aus. Unten am Nest hingen Eier. Ich konnte mich erinnern Mutter hatte mal, welche gekocht doch wann genau das war, wusste ich nicht mehr. Komisch war das schon so lange her oder erst vor kurzen. Vielleicht auch gar nicht und ich hatte mir alles nur eingebildet. An Mutter konnte ich mich nur schlecht erinnern. Vielleicht finde ich es heraus, wenn ich ein Ei esse. Viel zu sehr in meinen Gedanken vertieft merkte ich nicht, wie sie über die Aufgabe redeten, doch ich sah das die Prüferin plötzlich in die Schlucht Sprung. Als sie unten ankam, hing sie man Nest kurze Zeit später ließ sie es los, schnappte sich ein Ei und fiel. Manche dachten, dass sie jetzt tot wäre doch mit dem nächsten Wind stoß war sie wieder bei uns.

„Das sieht lustig aus!“, meinte Killua, „Wo sieht das den lustig aus!?“, sagte ich zu mir selbst. Der Herdzerhauer meinte, das kein geistig gesunder Mensch darunter springen wurde.

Genau dann sprangen Killua und die anderen runter, „Na gut, wenn es sein muss“, damit sprang ich auch runter, gefolgt von vielen anderen Anwärtern.

Nun hingen wir da, „Ich hoffe, der nächste Wind kommt bald. Hab echt keine Lust hier so lange zu warten, bis das Nest reißt.“

Ein paar dumme Anwärter sprangen einfach und höchstwahrscheinlich starben sie. Doch Gon meinte, dass wir warten sollen. Lange wollten viele nicht mehr warten.

„Jetzt!“, schrie Gon und alle ließen sich fallen, schnappten sich ein Ei und kamen so mit dem nächsten Wind wieder hoch. Als die Eier gekocht wurde, bekam ich schon

beim Geruch Hunger.

„Wie lange dauern die denn noch?“

„Sei nicht so gierig sonst esse ich dir deine weg!“

„Was! Auf gar kein Fall! Ich habe Hunger!“

„Das war ja auch nur ein Spaß. Was kann, ich denn dafür das du die gleich so aufregst. Wenigstens sieht dein aufgeregtes Gesicht süß aus“

Killua fand dies sehr witzig, doch ich eher weniger. Die Eier waren fertig und ich biss genüsslich in meines hinein. Dieser Geschmack, den kenne ich, Mutter hat wirklich schon mal, welche gemacht. Froh über eine neue Erinnerung mehr von meiner Mutter lächelte ich.

Killua sah mich an, „Wieso lächelst du? Ich weiß meine Anwesenheit erfreut jeden, aber ich bin doch schon die ganze Zeit hier?“, eigentlich sollte ich mich über so einen Satz aufregen, aber ich war fröhlich.

„Ach nichts wichtiges“ und lächelte ihn an. Leicht sah ich, wie er rot wurde.

„Du hast Ei an deinem Gesicht“, meinte er und holte ein Tuch raus.

Doch statt es mir zu geben, kam er näher und wischte es selbst weg.

„Du isst wie ein kleines Kind.“

„Killua das kann ich selber!“, ich wurde fürchterlich rot.

„Ach wirklich? Ich glaube nicht!“ Killua lachte freudig.

Auf dem Luftschiff stellte sich Netero nochmal richtig vor und uns wurde gesagt das wir unser Ziel am nächsten Tag gegen 8 Uhr früh erreichen würden. Anscheinend, hatten wir Freizeit. Gon und Killua machten sich auf das Luftschiff zu erkunden. Kurapica und Leorio wollten sich entspannen. Ich schlich mich leise weg, auch wenn ich alleine sein nicht mag brauche ich manchmal etwas Zeit für mich und nach so viel Aufregung war das nötig. Das Luftschiff war überraschend groß. Man hatte ich, Hunger. Ich hatte einen Hunger, der nicht so leicht zu stillen war wie jener andere. An einer Ecke stieß ich dann gegen jemanden.

„Aua! Tut mir leid, ich habe nicht aufgepasst!“, ich verbeugte mich.

„Schon gut kleiner“, ich sah hoch. Es war Netero.

„Bist du ganz alleine unterwegs?“, ich nickte.

„Tanaka Akito, oder?“

„Ja.“

„Du siehst deinen Vater kein Stück ähnlich!“, freudig lachte er.

„Sie kannten meinen Vater!?“

„Wir haben uns mal flüchtig getroffen.“

„Dann wissen sie doch auch etwas über meine Mutter, oder?!“

„Na ja nicht besonders viel. Ich sagte ja wir kannten uns nur flüchtig.“, ich sah ihn hoffnungsvoll an.

„Ich weiß aber, das du ihr sehr ähnlich bist. Nicht nur vom Aussehen. Sie möchte es ebenfalls nicht alleine zu sein brachte aber auch mal eine aus Zeit. Wieso fragst du überhaupt? Du müsstest deine Mutter doch am besten kennen?“

„Ich weiß, dass ich viel Zeit mit meiner Mutter verbracht habe, aber irgendwie kann ich mich nicht an sie erinnern, nur Bruchteile. Schweige wie sie aussah. Aber sagen sie, woher wissen sie das ich nicht gerne alleine bin!?“

„Ach nur so ein Bauchgefühl.“, wir gingen ein Stück und redeten.

Auf einmal sah ich Killua und Gon. Eigentlich wollte ich zu ihnen, aber Netero nahm ich hoch.

„Was wird das?“, er sagte nichts, sondern blickte sie, schlagartig an und flitzte dann schnell mit mir zur anderen Seite. Killua und Gon hatten, den Blick bemerkt und

wunderte sich. Netero ließ mich runter.

„Habt ihr was?“, fragte er und sie sehen zu uns.

Wir gesellten uns zu ihnen, „Sagen sie, Herr Netero haben sie auch gesehen das da jemand stand?“, fragte Gon.

Oh Gon was für eine Frage war doch klar, dass er da stand. Netero verneinte.

„Akito und du?“, ich schüttelte den Kopf.

„Nicht schlecht für einen alten Mann.“, meinte Killua.

„Das bisschen? Das war nur ein kleiner Spaziergang, nicht war Akito?“

„Ja.“

Eine etwas komische Aura, legte sich um die beiden. Das konnte ja, was werden, dachte ich. Killua wollte schon das wir gehen, aber Netero machte ihnen ein interessantes Angebot. Sollten sie das kleine Spiel gewinnen, dass er machen wollte, hätten sie, sofort eine Hunter-Lizenz bekommen. In einen komischen Raum wieder gefunden wollte er anscheinend ein Ballspiel veranstalten. Er erklärte die Regeln.

„Akito möchtest du auch mitmachen?“, fragte er mich.

„Nein danke. Ich stehe nicht so auf Ballspiele!“

„Ganze wie die Mutter!“

„Hey sie sagten doch das sie, sie nicht gut kannten, woher wissen sie den so was?!“

Killua und Gon sahen komisch zwischen uns her.

„Na gut dann nicht. Wollen wir anfangen?“, beide stimmten zu.

Killua fing an und was ich sah, waren lauter Killuas. Eine Attentäter-Technik also, war mein Gedanke. Nach einigen Schritten griff Killua dann an und er war beeindruckend. Zwar schaffte er es nicht den Ball zu bekommen, jedoch war seine Schnelligkeit und Sportlichkeit unglaublich dazu sah er meines Achtens auch noch cool aus.

„Wow!“, ich sah Killua mit funkelnden Augen an. Man konnte nicht sagen, dass er nichts drauf hat. Wie ich ihn da so sah, wurde ich ganz träumerisch. Killua war schnell, sportlich, cool und gutaussehend alles sehr beeindruckend. Als mir klar wurde, was ich dort dachte, wurde ich ganz rot.

„Akito alles gut bei dir?“, fragte Gon.

„Ja ja alles gut wieso?“

„Na du bist ganz rot. Nicht dass du Fieber bekommst.“

„Alles ok. Wirklich“, damit wandte ich mich wieder ab.

Ich musste aufhören an so was zu denken. Killua schlug bei Gon ab und ließ ihn ran, nachdem er sich bei dem alten Herrn das Bein angeschlagen hat. Der alte hatte ja mehr auf dem Kerbholz, als man anfangs denken könnte. Etwas rutsche ich zu ihm.

„Alles gut?“, fragte ich, mit besorgter Stimme.

„Ja von so was alle ich mich doch nicht fertig machen.“

„Das sah aber sehr schmerzhaft aus.“

„Keine Sorge, alles gut.“

„Wenn du meinst.“, dann drehte er sich wieder zum Geschehen.

Doch ich sah weiter hin ihn an. Nach und nach wechselten sie sich ab.

„Akito passt du mal auf mein T-Shirt auf.“, damit drückte er mir sein T-Shirt gegen die Brust und fing wieder an Netero den Ball abzu jagen.

Sein T-Shirt hatte seinen angenehmen Geruch. Sie spielten jetzt schon so lange, dass ich irgendwann unbemerkt einschlief.

Als ich aufwachte, lag ich mit dem Kopf auf irgendwas. Ich machte die Augen auf und sah Killua. Oben ohne. Mit rotem Gesicht sah ich schnell weg, da es mir unangenehm war.

Diese Bewegung merkte er, „Auch mal wieder wach?“, ich richtete mich auf.

„Wieso sind wir hier?“

„Du bist eingeschlafen und ich hatte keine Lust mehr mit diesem Spiel, also habe ich dich gleich mit genommen.“

„Sag mal...“

„Ja?“

„Kannst du dir vielleicht mal oben wieder was anziehen?“

„Wieso denn? Ist dir das umgegangenem?“, er sah mich mit einem Teuflischen lächeln an. Ich versuchte strikt nicht ihn in die Augen zu sehen, „Noch röter geht es nicht bei dir, oder?“, keine Ahnung was ich darauf antworten sollte.

„Na ja wenigstens trage ich nicht ständig einen Mantel.“, er beugte sich etwas über mir.

„Was versteckst du da unter?“, ich lächelte ihn schelmisch an.

„Das willst du gerne wissen, oder?“

„Was wenn ja?“

„Vielleicht sag ich es dir.“

„Was muss, ich dir denn dafür geben, dass du es mir sagst?“, er grinste mich komisch an.

Es verwirrte mich etwas, „Keine Ahnung, aber jetzt sage ich es dir noch nicht!“, plötzlich bekam er wieder ein etwas beleidigtes Gesicht.

„Wieso denn nicht?“

„Na, weil du es noch Früh genug sehen wirst.“, lange diskutierten ich noch mit hin darüber doch, dann wollte ich wieder schlafen. Also ließ er es sein und ließ mich die restliche Zeit mich noch ausruhen bis wir das Ziel erreichten.